

bedrohten Plages sich zu schügen? Ist das nicht viel einfacher, friedlicher und dem Ganzen nützlicher, als wenn er gegen Concessionirung der betreffenden Fabrik- oder Gewerks-Bauten protestirt und protestirt? Auf diesen Weg wird er aber unfehlbar getrieben, wenn man ihn von der Concurrenz ausschließt.

**Tagesneuigkeiten.**

**Ludwigsburg, 17. April.** Gestern früh kurz nach Mitternacht entlud sich über hier und Umgegend ein starkes Gewitter. In dem eine Stunde von hier entfernten Pfarrdorfe Heutingsheim schlug der Blitz in den Kirchturm, ohne zu zünden, das Dach und der Einbau sind jedoch erheblich beschädigt. Auch in dem nahen Thamm habe der Blitz in ein Haus geschlagen, gleichfalls ohne zu zünden.

**Schfenhausen, 18. April.** Die Schreckenskunde von einem Raubmorde durchläuft soeben unsern Ort. Der um 4 Uhr früh nach Biberach abgehende Postwagen traf in nächster Nähe vor dem Flecken (auf der neuen Straße) einen Mann mit zerschmettertem Haupt in seinem Blute liegend und die durch die Passagiere Herbeigerufenen erkannten in dem Getödteten den 58jährigen Bürger und Fruchthändler Alois Bader, Vater von acht Kindern. Gestern mit dem letzten Zuge vom Ravensburger Wochenmarkt kommend, verließ derselbe in Ummendorf die Bahn, um zu Fuß hieher zu gehen, während er sonst abgeholt zu werden pflegte. Der Mörder scheint dieß gewußt und so sein Opfer erwartet zu haben, zwischen 12—1 Uhr früh. Gelder sammt Schriften sind geraubt; in den Kleidern des Getödteten fand sich nur sein Kufer noch vor.

Aus Biberach geht uns eben auch Nachricht über diesen Raubmord zu. Darnach soll Bader ca. 1500 fl. Geld mit sich geführt haben. Die Verdicte sind in Thätigkeit und hat auch der R. Staatsanwalt an Ort und Stelle der That sich begeben.

**Frankfurt, 20. April.** Unter Eskorte bayerischer Gendarmen wurden gestern die beiden des Mordes in Waihingen verdächtigen Individuen schwer gefesselt hier zur Confrontation mit dem Handlungsreisenden eingeliefert. Der Eine ist ein junger elegant gekleideter Burische, dem man die That, nach dem Eindruck, den er macht, nicht leicht zumuthet, während der Andere ein finstres rüchliches Aussehen besitzt. Zahlreiche Schutzmannschaft nahm beide in Empfang.

Nach dem „N. Corr.“ sollen bei ihrer Verhaftung ca. 4000 fl. in Baarem bei ihnen vorgefunden worden sein.

**Paris, 15. April.** Dem Moniteur gehen ungünstige Nachrichten über Cuba aus Spanien zu. „Die schlechten Nachrichten aus Havanna, sagt er, bestärken sich. Die Insurgenten haben große Verstärkungen erhalten, die ihnen von ihren Anhängern der Vereinigten Staaten zugegangen sind.“

Nach Briefen aus Rom scheint es, daß nach und nach die meisten Regierungen von der Absicht, sich beim Concilium repräsentiren zu lassen, wieder zurückkommen und es bei platonischer Sympathie für die lateinischen Verathungen der Kirchenfürsten belassen werden.

**Lissabon, 15. April.** Es geht das Gerücht, daß eine nahe bevorstehende Militärrevolution sich vorbereite. Die Regierung ergreift strenge Vorsichtsmaßregeln. — Es wird versichert, die Kammern sollen zum 26. April einberufen werden.

**London, 16. April.** Ein haarsträubender Vorfall ereignete sich am verwichenen Montag im Theater zu Alonwick. Ein beliebter Schauspieler gastirte und das Haus war bis auf den letzten Platz gefüllt. Während der Pause versuchte ein junger Mann von der Gallerie in eine der Seitenlogen des zweiten Ranges hinabzusteigen. Ein Theateraufseher versuchte, ihn daran zu hindern, und von den Galleriezuschauern ermuntert wehrte sich der junge Mann mit allen seinen Kräften gegen den Beamten. Ein Kampf entspann sich, der damit endete, daß beide Männer zum Entsetzen des Publikums in den zweiten Rang hinabfielen. Der Theaterbeamte kam mit leichten Beschädigungen davon, der junge Mann aber starb binnen wenigen Minuten. Ersterer wurde unter Anklage des Todtschlags sofort verhaftet.

**Engerlinge und Maikäfer.**

Die Maikäfer zeigen sich heuer in unserer Gegend schon allenthalben, und es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß sie diesmal massenhaft erscheinen werden, weshalb es am Plage ist, mit gemein-

samen Kräften auf Vertilgung dieses schädlichen Käfers hinzuwirken. Auf 1 Maikäfer rechnet man 2 Pfd. Gitter, wie groß muß also der Schaden sein, den Willigen dieser Thiere anrichten! Gefangen werden die Maikäfer gewöhnlich erst, wenn sie sich voll gefressen haben und bald ins Gras beißen müssen, meist also, wenn die Weibchen bereits gelegt haben. Während des Maikäferzugs gehen die Weibchen 3mal in lockeren Boden, um jedesmal ungefähr 20 weißgelbe Eier abzuliegen, aus welcher das warme Wetter sodann die wohlbekannten Engerlinge in kurzer Zeit ausbrütet. Das Weibchen sucht ein Nest für seine Nachkommenschaft an Liebsten da aufzuschlagen, wo die kleinen Würmchen fressen und wühlen können. Da man das Ackerfeld fleißig mit Pflug und Egge bearbeitet, so finden die Engerlinge hier keine bleibende Stätte; anders ist es auf den Wiesen; hier legen Häufchen Kuhmist wie hingerichtet auf den Maikäferweibchen, dort sind Maulwurfsbauten eben recht gelodert, um ebenfalls als Wohnung für Engerlinge zu dienen.

Der Maikäferplage können die Menschen vorzuziehen, wenn sie den Feldzug gemeinschaftlich und gleichzeitig gegen dieses Geschmeiß eröffnen. Schon die ersten Maikäfer fange man weg, denn diese haben noch nicht gelegt. Für die erste Lieferung dürfte man das zehnfache der Lieferung von alten Maikäfern bezahlen, welche vielleicht schon zwei Nester voll Eier gelegt haben. Alle, die man hinwegfängt, kommen einer gewissen Gegend zu gut, da der Käfer nicht zu weit fliegen. In der Schweiz hatte ein Thal vor einigen Jahren schrecklichen Maikäfer- und Engerlingstraß, während im nebenliegenden 3 Stunden entfernten Thal nicht eine Spur von diesen Käfern getroffen wurde. So war es auch voriges Jahr in der Gegend von Weizheim, während in unserer Gegend keine Maikäfer im Vorklein kamen. Wenn also diese Thiere ihren Flug beginnen, so fanget gleich die Erntlinge hinweg, werfet sie in heißes Wasser, und damit auf den Kompost, damit sie Alles, was sie gestohlen haben, dem Boden wieder geben.

Den Maikäfern allen erklärt den Krieg, Dann trönt euer Vorhaben sicher der Sie

**Verschiedenes.**

**Ein Jagdvergnügen.** Am 30. März Mittags zwischen 12 bis halb 1 Uhr schoß Jemand zu Zell bei Zellhof (Bezirk Prägarten), wo eben Jahrmart gehalten wurde, eine auf einem Strohdach befindliche Taube. Durch den brennenden Propfen gerieth das Dach in Brand und es wurden 35 Häuser sammt Nebengebäuden in kurzer Zeit ein Raub der Flammen, indem der heftige Wind das Feuer nährte und der Wassermangel das Löschen hinderte. Nur dem Umstande, daß zahlreiche Leute sich einfanden, war es zu verdanken, daß Vieh und Fahrnisse gerettet wurden. Der Thäter ist bereits an selbem Abend dem Bezirksgerichte Prägarten überliefert worden.

In einer Stadt des himmlischen Reiches, vielleicht in Kanton, hielten die englischen Offiziere einen Ball bei 36° N. Höhe im Schwelge ihres Angeichts. Zwei behäbige Mandarinen sahen zu. „Aber sage mir, mein Bester“, fragte der Eine, „warum lassen die doch sonst so gebildeten Engländer dieses Geschäft nicht durch ihre Bedienten verrichten?“ „Du mußt wissen“, erwiderte der Andere, der schon den 5. Grad der Studien erreicht hatte und mit europäischen Sitten vertraut zu sein glaubte, „es ist das eine religiöse Übung bei ihnen, mit der sie ihre Sünden abbüßen.“

**Charade.**

(Dreißig.)

Ferne von des Zimmers Schwüle  
Legte ich das trübe Haupt,  
In der ersten schatt'ge Kühle  
Von dem Weis'dorn dicht umlaubt.  
Und die Letzten sah ich tanzen,  
Bis ich schloß das müde Aug;  
Spät erst weckte mich des Ganzen  
Lied vom nahen Fliederstrauch.

Auflösung der Homonymie in Nr. 44:  
W e c h s e l.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erstausgabe wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen 34 fr. Amts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 fr.

Samstag den 24. April 1869.

**Schorndorf. An die Schultheißen-Aemter und Ortsaccise-Aemter.**

In Gemäßheit eines hohen Erlasses der K. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 12. d. Mis. erhalten die Schultheißenämter die Weisung, diejenigen Steuerpflichtigen ihrer Gemeinde, welche in dem Etatsjahr 1868/69 aus Grundeigenthum, Gefällen, Gebäuden und Gewerben, sowie aus Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommen und zwar aus einer dieser Steuerquellen oder aus mehreren derselben 50 fl. und mehr Staatssteuer entrichtet haben, zu erheben, und ihren Namen, sowie die Größe ihrer Steuer berichtlich hieher anzugehen.

Den Schultheißenämtern geben zu dem Ende in den nächsten Tagen die Capital- und Einzugs-Register zu, und erhalten diese ebenfalls die Weisung, im Zusammentritt mit dem Ortsvorsteher die Namen derjenigen Steuerpflichtigen, welche in Verbindung mit der directen Steuer 50 fl. oder mehr bezahlen, sowie den Betrag der genannten Steuer zu erheben und anzugehen.

Der Bericht steht man binnen 10 Tagen unfehlbar entgegen.  
Schorndorf, 21. April 1869. K. Oberamt. Jais. K. Kameralamt. Buchhalter A. W. Finckh, gel. St.-B.

**An die Schultheißenämter.**

Diesemmaligen Ortsvorsteher, welche die Berichte über die Veränderungen in dem Stand der Steuer-Objecte auf den 1. März 1869 sowohl hinsichtlich des Abgangs als des Zuwachses noch nicht erstattet haben, werden hiemit aufgefordert, solche bei Wartboten-Vermeidung unfehlbar binnen 6 Tagen hieher einzusenden.  
Schorndorf, 23. April 1869. K. Oberamt. Jais.

Wier Schorndorf.

**Reis-Verkauf.**

Am Donnerstag den 29. April  
Abends 4 Uhr



werden in den Waldtheilen Köllspitz und Neugreuth 94 Haufen Laub- und Nadelholz-Reisack verkauft.  
Verkaufs-Verhandlung im Köllspitz.  
Den 23. April 1869.  
Königl. Revieramt.

Schorndorf.

Mit dem Müller Jakob Hahn dahier hat der Gemeinderath eine Uebereinkunft abgeschlossen, wornach derselbe die Oberhaltung auf unbestimmte Zeit übernommen hat. Hiesfür erhält er jährlich von der Stadtpflege eine Abfindungssumme von 23 fl. 28 fr., neben welcher er noch von jedem hiesigen Zuchtschwein-Besitzer ein Sprunggeld von 18 fr. statt bisheriger 6 fr. zu beziehen hat.  
Solches wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.  
Den 21. April 1869. Gemeinderath.

**Holzbeiführ-Afford.** Die Beiführ von 60 Rstr. Holz und 1000 Wellen wird am Montag den 26. April, Morgens 6 Uhr, auf dem Rathhause verankündigt werden, wozu hiesige Ortsbewohner eingeladen werden.

Wer seine Stumpfen in den Stadtwaldungen bis 1. Mai nicht abgeführt hat, wird unmissichtlich zur Strafe gezogen.  
Waldmeisteramt.

Baiered.

**100 fl.**

hat sogleich auszuleihen  
Gemeindeverleae.

Baiered.

**150 fl.**

hat bis nächst Jakobi auszuleihen  
Zehntkassier  
Ziecker.

Schorndorf.

**Prima Schweizer-,  
Limburger- & Backsteinkäs,  
Kräuter-Käse,  
Aechten bayrischen Rahmkäs**  
empfehl

**Carl Schmid**  
am Bahnhof.

Aechten

**Rheinhausaamen**  
zur Ausfaat, empfehl

**Carl Schmid**  
am Bahnhof.

**500 Gewinne**

im Werth von 1000 fl. bis herab auf 5 fl.

**Kirchheimer  
Wollmarkt-Loose**

à 30 fr. sind zu haben bei  
**Carl Veil.**  
12 Ziehung am 1. Juli 1869.

**Einige tausend Gulden**

sind gegen doppelte Gütersicherheit auszuleihen.  
Näheres bei der

Schorndorf.

**Tapeten-Muster.**

Bei dem Unterzeichneten sind 2 Musterkarten von den ersten Fabriken in großer Auswahl zu den billigsten Preisen zur Einsicht aufgelegt.

**J. Merz,**  
Sattler und Tapezier.

Auch hat derselbe eine Partie  
**Rouleaux**  
billig zu verkaufen.

Schorndorf.

**Feines kräftiges  
Lagerbier,**  
von dem bekannten  
Malener, empfehl  
von heute an  
**Kunzi im Bahnhof.**

Schorndorf.  
Der Unterzeichnete bringt seine selbst-fabricirte Waare in empfehlende Erinnerung, worunter

**blaue Fuhrmann-, Messger-  
und Schäferhemden, braun-  
und blau-gestreifte Blousen,  
Zuglen, Drillisch, Bett-  
barchent,**

unter Zusicherung guter Waare und billiger Preise.  
**Leonhardt Mayer.**

### Schorndorf. Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als **Glasler** hier niedergelassen habe, und empfehle mich in allen in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten bestens und sichere prompte und billige Arbeit zu.

Hochachtungsvoll zc.

**Wilhelm Kohler, Glasler,**

wohnhaft im früheren Wiedmaier'schen Hause  
in der neuen Straße.

34. Zugleich mache ich bekannt, daß bei mir stets alle Sorten **Fensterglas** zu haben sind. Auch habe ich eine Parthie gute **alte Fenster** zu verkaufen.

C a n s t a t t.

### Dünger-Verkauf.

Die aus den Passagier-Abritten des Bahnhofes zu Canstatt gewonnenen, nach dem patentirten Verfahren unterzeichneter Compagnie verarbeiteten Dünger, nemlich

**Urin-Kalk** (3/4 Urin, 1/4 Kalk) und

**Animalisierter Kalk** (3/4 Excremente, 1/4 Kalk)

werden von nun ab fortwährend unter der Hand in großen und kleinen Quantitäten zum Preise von 1 fl. pro Hectoliter (= 4 1/4 württ. Kubikfuß) abgegeben. Näheres auf dem Bahnhofs zu Canstatt.

**Compagnie Chaufournière de l'Ouest à Paris.** 7

G m ü n d.

Es wird sogleich ein junger Mensch von 16—18 Jahren aus ordentlicher Familie als

**Hausknecht**

gesucht. Behandlung gut.

Näheres bei

Frau Bortenmacher Sauer. 21

Winterbach.

Ein halbenjähriges

**Läuferfchwein**

hat zu verkaufen

Jung Jacob Erhardt. 12



**Babylonien.**

Bauplatz-Studie von Th. Kettner.

(Schluß.)

Punkt 4. Vernünftige Speculation ist die Seele des Gedeihens einer Stadt, und das unverkümmerliche Recht eines Jeden.

Der sicherste, den wenigsten Schwankungen ausgesetzte und die besten Bürgschaften bietende Besitz, ist repräsentirt durch solide Realitäten in soliden Städten. Diese Thatsache fängt in neuerer Zeit an entschieden hervorzutreten gegen die frühere Ansicht von dem soliden Werth der Güter. Die Städte und deren Werth dominiren immer mehr über das Land in dem Verhältnis, als sie nach und nach einen immer höhern Procentfuß der Bevölkerung in sich aufnehmen. Dies muß vorausgeschickt werden, um zu beweisen, daß man an das Gedeihen der ganzen Entwicklung einer Bevölkerung tastet, wenn man die Speculation in städtischem Grundbesitz verhindert. Wenn Gewinnsucht zur Speculation treibt, so treibt hinwiederum Speculation zur Gewinnthätigkeit.

Ein leerer Bauplatz ist nur gerade so viel mehr werth als ein gleich schlechter Acker, als bei diesem der jährliche Arbeitsverlust wegen der Entfernung an Hin- und Herlaufen beträgt. Wird also der Besitzer nicht genöthigt sein, seinem Platz irgend einen höhern Werth durch Anlage von Gärten oder Aehnlichem zu verschaffen, oder wird er nicht versuchen müssen, durch persönliche Bemühungen baulustige oder wieder speculationslustige Käufer herbeizuziehen? In jedem Fall bringt er der Stadt Gewinn erstens dadurch,

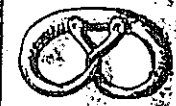
Schorndorf.  
Ein-gestitteter junger Mensch findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle bei

Friedrich Kenz, Bäcker.

Schorndorf.

Sonntag

**Erntung z. Sonne.**



Geradsetten.

**Nechte Zwiebelkartoffeln**

schönsten selbstgepflanzten dreiblättrigen

**Kleesamen,**

**ächsten Rigaer Leinsamen**

sowie **Emdharz**

empfiehlt auf bevorstehende Saatzeit

billigst.

66 E. F. Hoffmann.

Schorndorf.

Sonntag haben

**Back- Cig**

Straub. Fritz Kenz. Joh. Daimler.

Theater in Schorndorf.

Gasthof zum Hirsch.

**Sonntag den 25. April.**

**Der gerade Weg ist der beste**

oder.

**Die Candidaten-Wahl.**

Charakterbild in 2 A. v. A. v. Regebus.

Hierauf:

**Hohe Gäste**

oder

**Ein Elefant auf Reisen.**

Luftspiel in 1 A. v. G. Bely.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze:

1. Platz 24, 2. Platz 12, 3. Platz 6 fr.

leeren Platzes bietet; zweitens, daß er durch Anlagen eine positive Werthvermehrung, und dadurch größere Steuerfähigkeit schafft; drittens, daß er Menschen und Capitalien hereinzuziehen sich bemüht.

Diese Speculation hat eine kurzfristige Politik seit einer Reihe von Jahren gehemmt und ausgeschlossen; man ist taub gewesen gegen die Ueberredung und gegen die Ansichten einer achtbaren und verständigen Minorität; man hat zwar gesehen, daß man gegen einen wirklich ernsten Angriff diese Politik nicht aufrecht halten konnte, und daß man mit ihrem Verlassen in 2 Fällen hohen Gewinn erzielte; doch ist man wieder darauf zurückgekommen.

Der Bürgerausschuß ist längst einstimmig für Aufhebung aller Beschränkung in der fraglichen Sache; in der Sitzung v. 12. April waren 5 Gemeinderäthe dafür, 6 dagegen; man glaubte allgemein, eine nochmalige Verhandlung müsse zum erwünschten Ziele führen.

Jetzt wird wohl der Einfluß der Regierung in die Bagdabale fallen müssen, um denjenigen Ansichten zum Sieg zu verhelfen, welche allein das wahre Wohl der Gemeinde fördern werden.

(Eingefendet.)

„Wir machen auf die im Inseratentheile erscheinende Annonce „des Herrn **Marix Levy** in Frankfurt a. M., welche einem wirklichen Bedürfnisse entspricht, besonders aufmerksam. Durch diese Art der Erwerbung von **Staats-Prämien-Anlehens-Vosfen**, deren Plan so bedeutende Gewinne ausweist, ist es ermöglicht, selbst kleine Ersparnisse, ohne daß solche, wie in den Klassen-Lotterien verloren gehen können, nutzbringend anzulegen und daher die Beihülfe an diesem soliden Unternehmen Jedermann zu empfehlen.“

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen 1 fl. 20 kr. Oberamts-Bezirk Schorndorf, vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 fr.

49.

Dienstag den 27. April

1869.

### Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher und Gemeinderäthe. **Maikäfer bett.**

Da die Maikäfer im gegenwärtigen Frühling sich in größerer Menge zeigen, so werden die Orts-Vorsteher und Gemeinderäthe-Colliegen hiemit aufgefordert, für das Einsammeln der Käfer durch Kinder und Erwachsene und die Einlieferung gesammelter größerer Quantität angemessene Prämien aus den öffentlichen Kassen auszuweisen.

Zugleich wird bemerkt, daß das R. Forstamt ersucht worden ist, Einleitung zu treffen, um das Einsammeln der Käfer in den Staats-Waldungen, an Bräusen und andern von Maikäfern besonders heimgesuchten Orten zur Ausführung zu bringen.

Da ein wesentlicher Erfolg nur durch das Zusammenwirken aller Theilhaber bewirkt werden kann, so wird erwartet, daß die gewünschte Maßregel von allen Gemeinden in Bälde getroffen werde, und hierbei binnen 10 Tagen einem Bericht der Ortsvorsteher entgegenzuehen.

Schorndorf, 24. April 1869.

R. Oberamt. Zais.

Revier Hoheneggen.  
**Holzbeiführ-Alford.**

Am Samstag den 1. Mai

Nachmittags 3 Uhr

wird im Gasthaus zum Adler in Winterbach die Beiführ und das Aufsetzen von 260 Klf. Buchenen und 171 Klf. tannenen Scheitern aus den Staatswaldungen Hunsfelshau 1, Brenkelsbühle zc. und zwar:

auf den Bahnhof in Winterbach:

80 Klf. Buchene Scheiter,

und auf den Bahnhof in Endersbach:

180 Klf. Buchene und

171 Klf. Nadelholz-Scheiter

verankordirt werden.

Hoheneggen den 23. April 1869.

R. Revieramt.

Schornbach.

**Fahrniß-Versteigerung.**

Am nächsten

**Mittwoch den 28. d. Mts.**

Mittags von 12 Uhr an

wird im Executionswege auf hiesigem Rathhause

ein **Leiternwagen**

nebst Ketten, sowie

sonstige Gegenstände

und etwas Kartoffeln

gegen baare Bezahlung verkauft.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 24. April 1869.

Schultheißenamt.

A. d. e.

Schorndorf  
**100 fl.**  
für die Kleinkinderschule,  
**200 fl.**  
für die Katharinenstiftung und  
**300 fl.**

im Auftrage, hat auszuleihen.

Christian Weitbrecht.

Schorndorf.  
**Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer Hochzeitsfeier am

29. d. Mts. im Gasthaus

zum Rößle in Endersbach

laden wir hiemit unsere

Freunde und Bekannte aufs Freund-

lichste ein.

Den 26. April 1869.

Wilhelm Daimler

mit seiner Braut

Christiane Kubale.

Schorndorf.

**300 fl.**

Pflegschaftsgeld hat auszuleihen.

A. F. Widmann.

Schorndorf.

**Schöne Kartoffeln**

verkauft

Mezger Schaal.

Schorndorf.

Einem **Jungen** nimmt in die Lehre

Friedrich Funk, Küfer.

12

Schorndorf.

Die Stadtverordnetenversammlung wird am Samstag den 1. Mai Nachmittags 1 Uhr den Saal unter dem Armenhaus und die Bühne ob dem Bauhaus auf hiesigem Rathhause veranlassen.

Zu gleicher Zeit wird das Nachwächter-Häuschen ob der Gieß vermiethet.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Stadtbauramt.